

An diesem Abend haben wir folgende Bücher besprochen:

Zwischen Welten
Zeh, Juli

Zufällig laufen sich Stefan und Theresa nach zwanzig Jahren wieder über den Weg. Während des Studiums waren sie wie Familie füreinander. Doch nun, zwanzig Jahre später, können sie kaum unterschiedlicher sein. Und so steuert dieses erste Wiedersehen nach so langer Zeit zielstrebig auf einen katastrophalen Misserfolg zu. Am Ende des Treffens beschliessen beide, sich noch einmal eine Chance zu geben und per E-Mail und WhatsApp in Kontakt zu bleiben. Bei diesen offenen und emotionalen Textnachrichten kommen sich beide wieder ein wenig näher und erzählen sich gegenseitig aus ihren unterschiedlichen Welten. Doch müssen sie mit der Zeit feststellen, dass sie immer wieder in einen hitzigen Schlagabtausch um polarisierte Fragen wie Klimapolitik, Gendersprache und Rassismuskorrekturen geraten.

Juli Zehs bevorzugtes Thema -die Gegensätze in der deutschen Gesellschaft- ist auch in diesem Buch wiederzufinden. Diesmal geht es um die unüberwindliche Kluft zwischen Stadt- und Landleben. Und wieder einmal trifft die Autorin die Befindlichkeit der deutschen Gesellschaft punktgenau.

Das Haus der Frauen
Colombani, Laetitia

Als sich ihr Mandant vor ihren Augen aus Verzweiflung aus den sechsten Stock in den Innenhof des Gerichtsgebäudes stürzt, gerät das Leben der erfolgsverwöhnten Anwältin aus den Fugen. Tief verunsichert zieht sie sich aus dem Leben zurück, bis ihr Psychiater ihr empfiehlt, eine gemeinnützige Arbeit aufzunehmen, um ihrem Leben wieder einen Sinn zu geben. Nach Anfänglichen zögern begibt sie sich in das Haus der Frauen, um den dort gestrandeten ihre Dienste als öffentliche Schreiberin anzubieten. Trotz einiger Rückschläge findet Solène wieder in ihr Leben zurück und beschliesst ihren grossen Traum, ein Buch zu schreiben, in die Tat umzusetzen. Inspiriert durch die ehrenamtliche Arbeit beschliesst sie die Gründung des Hauses der Frauen als Thema für dieses Buch zu nehmen.

Geschickt verbindet Laetitia Colombani die Geschichten zweier Frauen, die sich nie im Leben begegnet sind. Dabei erfahren die Leserin und der Leser die spannende und aufreibende Geschichte der Gründung der Frauenhäuser in Frankreich und England.

Die Uhrmacherin - Tage voller Geheimnisse
Dahinden, Claudia

Sahra verwirklicht ihren Traum als sie die Ausbildung zur Uhrmacherin beginnt. Doch die Schatten der Vergangenheit lassen sie nicht in Ruhe. Auch diesmal wird sie wieder mit einem Verbrechen konfrontiert, das die Erinnerungen an den ungeklärten Todesfall ihres Verlobten aufwühlt. Und so hoffen auch wir mit Sahra im dritten Teil der Trilogie Antworten auf die Fragen um Hannes' Tod zu bekommen.

In der Uhrmacherin-Trilogie gibt uns Claudia Dahinden einen Einblick in die jünger Schweizer Geschichte. In eine Zeit des Aufbruchs und des Umbruchs. Dabei verbindet sie fiktives mit fundiert recherchierten Fakten.

Wo die Wölfe sind
McConaghy, Charlotte

Inti Flynn kommt nach Schottland, um Wölfe in den Highlands wiederanzusiedeln. Als Wissenschaftlerin weiss sie, dass die wilden Tiere die einzige Rettung für die zerstörte Landschaft sind. Als Frau hofft sie auf einen Neuanfang. Sie ist nicht mehr die, die sie einst war, hat sich von den Menschen zurückgezogen. Denn die Wolfsbiologin besitzt die seltene Fähigkeit, Gefühle von anderen Lebewesen körperlich nachzuempfinden. Als ein Farmer tot aufgefunden wird und eine Hetzjagd auf ihre Tiere beginnt, muss sie sich ihren Ängsten stellen: Ist der Wolf oder der Mensch die Bestie in den Wäldern? Und wird sie je wieder menschliche Nähe zulassen können - oder von der Wildnis verschlungen werden, die sie retten will? »Wo die Wölfe sind« ist die fesselnde Geschichte über die bedrohten Orte und Geschöpfe unserer Erde und die Macht der Empathie. (Inhaltsangabe aus dem Buch)

